

Kopenhagen, 16.11.2018

Liebe Freunde unserer Stiftung,

Meinen Rundbrief zum Jahresende widme ich in diesem Jahr speziell der Jugend, denn die Nachwuchsförderung in der Epileptologie hat sich zunehmend zur ersten Priorität der Stiftung entwickelt.

Unser Flaggschiff, die Ostsee-Sommerakademie über Epilepsie fand in diesem Jahr in Vilnius (Litauen) statt mit 45 hochmotivierten Teilnehmern aus 16 Ländern. Das Durchschnittsalter war 30,6 Jahre: hier helfen wir tatkräftig mit, dass eine junge Generation von Epilepsiefachleuten heranwächst.

Es geht aber nicht nur um den Nachwuchs an Ärzten und Wissenschaftlern, auch andere Spezialkräfte wie z.B. EEG-Assistentinnen brauchen Weiterqualifikationen und wir helfen mit Stipendien, die mit großem Dank entgegengenommen werden.

Um den „Dieter Janz – Preis zur Förderung des epileptologischen Nachwuchses“ kann man sich bewerben, wenn man noch keine 35 ist und schon Forschungsergebnisse international veröffentlicht hat. Die diesjährige Preisträgerin, Dr. Barbara Schmeiser aus Freiburg, hatte nicht weniger als fünf solche Arbeiten vorzuweisen. Sie bekam den Preis aber nicht wegen der Quantität, sondern wegen der vorzüglichen Qualität ihres Aufsatzes, in dem es darum geht, welche Rolle die medikamentöse Weiterbehandlung nach einer epilepsiechirurgischen Operation für den Behandlungserfolg spielt.

Es war für mich ein sehr bewegender Augenblick, als Frau Dr. Schmeiser bei ihrer Preisvorlesung zum Ausdruck brachte, welche Ermunterung der Preis für sie als Nachwuchsforscherin bedeutet, und sich öffentlich für die Unterstützung bedankte, die ich den Jungen gebe.

Liebe Freunde, dafür haben meine Frau und ich im Jahre 2002 die Stiftung gegründet, dafür ist sie in erster Linie da, und ich bin Ihnen unendlich dankbar dafür, dass Sie dies befürworten und uns dabei unterstützen!

Jemand, der uns als Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie sehr geholfen hat, das gute Verhältnis zu den jungen Epileptologen aufzubauen, ist Dr. Thomas Mayer, mein früherer enger Mitarbeiter in Bethel und seit 15 Jahren sehr erfolgreich als Chefarzt des Epilepsiezentrum Radeberg bei Dresden. Er ist in diesem Jahr aus dem Stiftungskuratorium in den Vorstand übergewechselt, um Franz Röttger und mich zu unterstützen, worüber wir uns sehr freuen.



Als weitere Personalie kümmert sich jetzt Frau Luisa Bertolo Gaidano zusammen mit ihrem Mann Gilberto um alles, was mit Spenden zusammenhängt. Auch sie sind uns aus der Betheler Zeit verbunden. Ich danke ihnen allen sehr herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement.

Wie alle Stiftungen müssen wir weiterhin damit leben, dass unser Vermögen kaum Erträge abwirft,

sodass unsere Arbeit in erster Linie von der Unterstützung durch unsere Spender abhängig bleibt. Ich danke Ihnen sehr herzlich dafür, dass Sie uns diese auch in diesem Jahr wieder gegeben haben.

Zwei langjährige Freunde der Stiftung, Herr Dr. Karl-Joachim Friebel aus Castrop-Rauxel und eine Dame, die ungenannt bleiben möchte, haben in diesem Jahr ihre 80. Geburtstage gefeiert, aus diesem Anlass zu Spenden an uns aufgerufen und diese auch noch aufgerundet, sodass stattliche Beträge zustande gekommen sind. Wir gratulieren herzlichst und danken für beide Aktionen ganz besonders!

Mit den besten persönlichen Wünschen zu den Feiertagen und für das kommende Jahr bin ich

stets Ihr

Prof. Dr. Peter Wolf
Stiftungsvorstand

P.S. Kennen Sie die Wohltätigkeitsplattform www.gooding.de? Dort können durch Ihre Onlineeinkäufe Spenden an unsere Stiftung ausgelöst werden, die Sie selbst nichts kosten. Sehr viele Firmen sind hier bereits vertreten. Schauen Sie sich doch einfach mal auf der Internetseite um. Und wenn Sie dort die Firma sehen, bei der Sie einkaufen möchten, müssen Sie beim Einkauf nur den kleinen Umweg über www.gooding.de nehmen und uns als Spendenempfänger angeben.

Unsere Stiftung taucht auf der Website auf, sobald man das Stichwort „Epilepsie“ eingibt. Und wir würden uns freuen, wenn Sie auch im Freundes- oder Bekanntenkreis auf diese weniger bekannte Form des Spendengeben-Könnens aufmerksam machen würden. Denn wirklich jeder Beitrag unterstützt uns.

P.P.S. Falls Sie diese Rundbriefe nicht mehr bekommen möchten, bitten wir Sie um kurze Nachricht an luisa.gaidano@epilepsiestiftung-wolf.de. Dann nehmen wir Sie aus der Adressenliste.

Wenn Sie den Rundbrief in Zukunft lieber elektronisch erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte an dieselbe Adresse mit.